

**Süd-California
Deutsche Zeitung.**
J. Harbo, Herausgeber.

Erhältet jeden Freitag.

Der Monat	\$0.25
Sechs Monate	1.25
Der Jahr	2.00
Nach Europa per Jahr	2.50

only German newspaper on the Southern Pacific Coast. Published every Friday.

Office, Germania Building, 1725 G St., Cor. 9th St., San Diego, Cal.

Telephone: Home 1154

All Röte vordensen sowie Geldsendungen r die Zeitung abreißt man S. C. Deutsche Zeitung.

P. O. Box 239 San Diego, Calif.
Entered at the Postoffice at San Diego, Cal., second class matter, April 23, 1887.

Mit einem Stern (*) bezeichnete Artikel sind bezahlte Anzeigen, für deren Inhalt die Redaktion nicht verantwortlich ist.



Den von der englischen Presse gemacht werden Versuchen, den gegenwärtigen Krieg als eine Art Wiederholung des napoleonischen Krieges hinzustellen, und dem deutschen Kaiser die Rolle des kriegerischen Erbarmers zuzuteilen, tritt Professor Dr. Max Leiz im neuesten Heft von "Vethagen und Klaesens Monatsheften" entschieden entgegen. „So viel Analogien unser Krieg mit dem Kampfe Napoleons gegen uns haben mag“, schreibt er, „identitäten zeigt er in keinem Punkte ebenso wenig wie die Persönlichkeit unseres Kaisers, die Geschichte seines Hauses und seines Volkes, die militärische Kräfte, die darin Leben gewannen und in diesem für uns heiligen Kriege von neuem zu wundervoller Entfaltung gekommen sind, etwas Gemeines haben mit dem kriegerischen Imperator der Nation, die er in jenem Kampf führte. Napoleon hat keine Kriege, seitdem er die Kaiserkrone trug, stets mit fremden Kontingenten geführt, welche die französischen Korps zweitens überboten; noch in seinem letzten deutschen Feldzuge fochten Rheinbundstruppen, Polen und Holländer unter seinen Fähnen. Wir sind mit unseren Bundesbrüdern von Österreich-Ungarn allein gelassen. Aber wenn Napoleon in seinem Aufgebot gegen Russland, zu dem er alle seine Bataillone von der Meuse und den Karpathen bis zum Kanal und der Meerenge von Gibraltar herbeizogen hatte, über eine halbe Million vereinigte, so haben wir Deutsche allein soweit Millionen aufgestellt, als er hunderttausend heranführte. Und wenn heute unsere Gegner über noch größere Massen verfügen, so sind sie doch die süttlichen Energien, die der Kampf um unser Heiligstes in uns erweckt hat, den Geistern, die jene antreiben, der Nachgier und Raubjucht, der Lüge und Verehrung wahrlich nicht weniger überlegen, als der Geist unserer Helden von 1813 dem Epos de Corps, durch den Napoleon seine Truppen zusammenhielt.“

Die vollständige Erklärung des russischen Ministers Sasonoff, dass Russland nicht Frieden schließen werde, solange ein einziger Feind auf russischen Boden stehe, braucht man nicht Ernst zu nehmen. Russische Staatsmänner pflegen mit derartigen Erklärungen sehr freigiebig zu sein. Man braucht sich nur an den Krieg mit Japan zu erinnern. Auch damals nahm man in Petersburg den Mund gewaltig voll; als aber die erste Gelegenheit sich bot, mit Japan zu einer Verständigung zu kommen, griff man eilig zu. Russland wird Frieden schließen, sobald es das unter einem eingerahmten anständigen Vorwande tun kann, unbekümmert darum, was seine Verbündeten tun werden. In Petersburg weiß man ebenso gut wie anderswo, dass der Versuch, die Truppen der verbündeten Staatenmächte von russischem Boden zu vertreiben, absolut aussichtslos ist. Der Krieg ist nun bald ein halber Jahr alt, und auf der ganzen langen Front stehen die Russen in der Defensive. In diesem halben Jahre haben sie weit über zwei Millionen Menschen verloren, darunter die besten Truppen des Landes. Ihre Verluste an Kriegsmaterial sind gar nicht zu berechnen. Das Land befindet sich in einer traurigen wirtschaftlichen Verfassung, seine Finanzen sind zerstört, und die Unzufriedenheit vieler Kreise der Bevölkerung wird größer von Tag zu Tag. Der Zufammenbruch kann über Nacht kommen, und dann wird Russland froh sein, Frieden schließen zu können, wenn man ihm nur Gelegenheit dazu gibt.

Deutscher Vorstoß auf Warschau.

Russen von Österreicher zurückgedrängt.

Berlin, 3. Febr.—Ein abermaliger Vorstoß der Deutschen auf Warschau unter General-Helldorff von Hindenburg auf die russischen Linien in Mittelpolen brachte dieselben sichtlich in Wallen. Die Verluste der Russen sind groß. Während unser Marschinengewehre und Feldgeschütze die erste russische Linie zum Rückzug zwingen, beobachten unsere weittragenden Geschütze ihre zweite Linie. Große Flankbewegungen in Nord- und Südpolen befreiteten die russischen Heereskörper in diesen Distrikten, während mit aller Kraft im Zentrum gegen Warschau vorgedrängt wird. Die Kämpfe westlich und südwestlich von Warschau bringen die Deutschen trotz verzweifelter Gegenwehr der Russen immer näher an die polnische Hauptstadt.

Bien, 3. Febr.—Die Österreicher schlugen einen Massenangriff der Russen am Mittelauf der Pilica in Polen mit blutigen Verlusten für die Angreifer zurück. In den Kämpfen an der westlichen Front der Karpaten haben die deutschen und österreichischen Truppen sich ausgezeichnet gehalten und den Russen mehrere empfindliche Schläge beigebracht.

Russland verwirft amerikanisches Verlangen.

Washington, 3. Febr.—Russland hat heute die Ver. Staaten benachrichtigt, dass die Verteilung von Nahrungsmitteln, Geld und Kleidung an deutsche und österreichische Gefangene nur durch russische Militärauthoritäten geschehen darf.

Feldzug gegen Serbien.

Paris, 3. Febr.—Die Österreicher schickten sich nach Meldungen aus Ruthenien, unter dem Kommando von Erzherzog Eugen von Österreich einen dritten Einmarsch in Serbien zu machen. Auf einer ausgedehnten Strecke an der Donau sind die Österreicher zwischen Tesla und Shewka, dem Bevölkerungspunkte der ungarisch-serbischen und rumänischen Grenze, aufgestellt. Es ist nichts bekannt über die Weise der an diesem Vorgehen sich zu beteiligenden deutschen Truppen. Der Angriff soll von mehreren Punkten aus erfolgen, und eine österreichische Heeresäule der rumänischen Grenze entlang vordringen zum Schutz gegen einen etwaigen Angriff der Rumänen. Gleichzeitig werden die Österreicher auch in Montenegro einmarschieren und von der Drina aus vorgehen.

England warnt die Ver. Staaten.

Washington, 2. Febr.—Sekretär Bryan hat durch die britische Gesandtschaft die inoffizielle Information erhalten, dass England die Ladung des Dampfers „Wilhelmine“, welcher türkisch von New York nach Bremen aufbricht, sowie auch alle andren mit nach Deutschland bestimmten Lebensmitteln befahrene Fahrzeuge beschlagnahmen werde. Die „Wilhelmine“ ist vor einer Woche trotz der voransichtlichen Schwierigkeiten abgezogen.

Ihre Eigentümer beabsichtigen für den Fall, dass englische Kreuzer das Schiff aufhalten, einen Rechtsfall beim Seegericht anzustreben, um einen Prädikationsfall zu schaffen. Sekretär Bryan hat gestern Nachmittag Deutschlands Protest gegen die Beleidigung amerikanischer Hydro-Aeroplane an die Alliierten abgewiesen.

Canada verlangt Auslieferung.

Ottawa, 3. Febr.—Die kanadische Regierung hat von der amerikanischen Regierung die Auslieferung des Herren von Horn verlangt, welcher eingefangen wurde, wie gemeldet, Dienstag früh die Brücke über den St. Croix Fluss mit Dynamit in die Luft gesprengt hat. Die Oberstaatsanwaltschaft hat über die Auslieferung noch keine Entscheidung getroffen, es müsse erst die Frage entschieden werden, wie weit Canadas Jurisdicition gehe und ob von Horn nicht in den Ver. Staaten abgeurteilt werden kann. Die Verhandlung wird im Staate Maine geführt werden, wo von Horn gefangen wurde.

Lahmlegung englischen Handels.

London, 1. Febr.—Mit voller Nachdruck wurde gegen die englische Handelsmarine der Feldzug von den deut-

lichen Unterseebooten eröffnet. Am Samstag, den 30. Januar hat das deutsche Unterseeboot „U-21“ nahe

beim Hafen von Liverpool in der Irischen See drei englische Dampfer versenkt. Dies sind der „Ben Graven“, der „Kilcoom“ und die „Linda Blanche“. Ein anderes deutsches Unterseeboot vernichtete nahe dem Hafen von Havre den Dampfer „Toho Maru“, der englische Dampfer „Starria“ wurde arg beschädigt. Der ganze englische Seehandel und die Küstenschifffahrt sind durch diese Unglücksnachrichten völlig gelähmt. In Queenstown liegen mehrere große Dampfer fest.

Von der östpreußischen Grenze.

Berlin, 1. Febr.—Neben den günstigen Stand der deutschen Waffen wird vom deutschen Oberkommando gemeldet: Die russischen Angriffe an der östpreußischen Grenze wurden abgewiesen. Bei Borjnow östlich von Lodz, Polen, wurden die Russen bei einem starken Vorstoß auf die Armee des Generals von Madelen unter schweren Verlusten zurückgetrieben. Die Deutschen erbeuteten mehrere Geschütze und große Mengen Munition.

Russen in Südpolen zurückgedrängt.

Wien, 2. Febr.—Es gelang unseren Truppen zufolge des ungünstiger Wetters größere Vorteile in Bewegungen zu erringen und die Russen in Südpolen und Westgalizien zu verschiedenen Seiten abzudrängen. Der Feind wurde am Ujkow-Pass in den Karpaten blutig zurückgewichen. Fünf russische Offiziere mit 800 Mann wurden gefangen, zwei Kanonen und zwei Maschinengewehre erbeutet.

Ungarn tren zu Österreich.

Budapest, 2. Febr.—Graf Tisza vertheidigte in einer Sitzung des ungarischen Kronrats, dass die Ungarn tren zu Österreich halten werden, und dieses selbst mit Deutschland gemeinsam einer großen Zukunft entgegen geht.

Englischer Transport verhindert.

Berlin, 3. Febr.—Große Erregung herrschte in den Kreisen der englischen Heeresleitung über die durch die Anwesenheit der deutschen Unterseeboote im Kanal gecharakterisierte Un Sicherheit in der Nähe der Kriegshäfen Portsmouth und Southampton, von wo die englischen Truppentransporte nach Frankreich bis jetzt erfolgt sind. Man ist darum sehr besorgt, ob es überhaupt möglich sein wird, neue Truppen nach Frankreich zu senden, solange die Geheime von den gefährlichen Tauchern beherrscht werden. Es müssen daher vorläufig weitere Truppensendungen nach Frankreich eingestellt werden; es wird sich dann bald eine Schwäche des Munitions lagers und der englischen Truppen bemerkbar machen.

Das Einwanderungs-Komitee des Repräsentantenhauses beschloss über das Veto des Präsidenten gegen die Dillingham-Bill, zufolge welcher jeder Einwanderer einer Art Intelligenzprüfung sich zu unterwerfen hat, hinwegzuschreiten. Zu einer für Donnerstag, den 4. Februar anberaumten Spezialtagung soll darüber abgestimmt werden. Die Debatte ist auf sechs Stunden beschränkt. Die dem Komitee angehörigen Abgeordneten Sabath, Goldbogé und Moore haben sich erklärt, für das Veto des Präsidenten zu stimmen.

Japanischer Kreuzer aufgefahren.

Washington, 4. Febr.—Admiral Howard, Besitzer der pacifischen Flotte, berichtet, dass der japanische Panzerkreuzer „Asama“ ungefähr 350 Meilen südlich von Port Bortolomeo an der mexikanischen Küste aufgefahren ist. Der Kreuzer soll im Zusammenbrechen und ein totaler Verlust sein.

Die Leber reguliert das ganze System. Eine träge Leber verdient Beachtung. Jemand hat behauptet, dass Leute mit einer tragen Leber eingeschlossen werden sollten, weil dieselben meistens Pessimisten sind, die sich und andern das Leben verleiden. Das Nervensystem wird durch den kranken Körper beeinträchtigt. Aber Villotit, Kopfschmerz, Schwindel und Verstopfung schwanden nach dem Gebrauch von Dr. King's New Life Pills. 25c in Ihrer Apotheke.

ENGLISH PATRIOTISM.

MAYOR REFUSES A PUBLIC MEETING.

The Mayor of Adelaide (Mr. A. A. Simpson) received the following memorial, signed by a large number of persons in various parts of South Australia:

"We, the undersigned, respectfully request that you will call a meeting for the purpose of passing the following resolution: 'That, in the opinion of this meeting, it is desirable that all naturalized Germans and persons of German descent, holding any positions in the navy and army, Parliament, Civil Service, Education, and other Government departments, should be compelled to resign their positions during the war.'

To this the Mayor has dispatched the following reply:

"I have to acknowledge the receipt of your memorial, and to say that I cannot accede to the request contained therein. It is only fitting that any person who can reasonably be suspected of disloyalty or entertaining disloyal sentiments should be dismissed from his office, and I have sufficient confidence in those gentlemen responsible for the government of the Commonwealth and this State to believe that, where anything of the kind is discovered, prompt action would be taken; but indiscriminately to deprive of their employment all who are of German descent, no matter how remote that descent may be, and whether they speak the language of their German ancestors or not, would be a proceeding of unjustifiable cruelty. German-Australians would not be injured alone; in every town in Australia are to be found British-Australian women married to husbands of German parentage, and these poor wives and their children would be the sufferers if this resolution were carried into effect by the various Australian Legislatures."

"For the last seventy years in South Australia the population of German descent has grown up with our own; has taken its part honorably in every public and private work; sent many of its members to the South African war, where some of them gave their lives for our Empire; and, finally, no inconsiderable number of Australians of German descent have gone or are going to Europe to fight for British liberty and aid in the defeat of Germany. It is a poor form of patriotism to seek to antagonize these excellent citizens and arouse an enduring enmity between them and ourselves. It will be apparent, too, that the principles of the proposed resolution could not be confined to Australia alone, and would achieve remarkable results in Great Britain should they become operative there. It would then be necessary for the British Ambassadors, Sir Edward Goschen and Sir Maurice de Bunsen, so highly praised by Sir Edward Grey for their work at Berlin and Vienna, to resign at once from the diplomatic service, as they are of German descent, and for the same reason the British Government would have to demand the retirement of many members of the two Houses of Parliament and officers of the navy and army, amongst who would be that distinguished aeronaut, Lieutenant Slipp. If in our own mother country, near to the scene of conflict, where treason is most to be apprehended, it is not thought necessary to discharge Government servants on account of the nationality of their grandparents, how much more is such panic-inspired action, so contrary to the spirit of British fairplay, to be deprecated here, where there is no danger of invasion?"

OLDEST BANK IN SAN DIEGO	FIRST NATIONAL BANK	UNITED STATES DEPOSITORY
-----------------------------	---------------------------	-----------------------------

Spar-Kontos

Sie sollten Ihre Zukunft nicht dem blinden Zufall überlassen, sondern bei Zeiten ein Sparkontos in dieser vertrauenswürdigen Bank anlegen, um für alle Vorkommnisse vorbereitet zu sein.

Einer der vernünftigsten Vorläufe für das neue Jahr ist, systematisch zu sparen und regelmäßige Einlagen in dieser leistungsfähigen Bank zu machen.

3% an gewöhnlichen Spareinlagen
4% an Zeit-Depositen.

CAPITAL \$150,000.00 SURPLUS AND UNDIVIDED PROFITS \$250,000.00

American National Bank Dampfschiff- und Tourist-Department

Ecke 5. Straße und Broadway

G. R. Koeppe, Geschäftsführer

Wir sind Reiseagenten für die folgenden wohl bekannten Linien

Norddeutscher Lloyd Red Star Linie Holland-Amerika Linie Hamburg-Amerika Linie

und alle anderen Atlantischen und Pacific-Dampferlinien

Fahrpläne und Illustrirte Beschreibungen der verschiedensten Routen auf Verlangen frei verabfolgt

Kreditbriefe und Traveller's Checks ausgestellt, zahlbar an irgend einem Platze des In- oder Auslandes

Home Phone 4238. Sunset Main 4410

Es wird Deutsch gesprochen.

Wir widmen dem Anpassen von Brillen ganz besondere Aufmerksamkeit und Sorgfalt.

Herr W. A. Johnson ist unser Augen-Spezialist. Sein Stab von fähigen Assistenten ist groß. Unsere Linsenklebefrei ist modern.

Wenn Sie oft und prompt bedient zu werden wünschen, kommen Sie zu uns.

W. A. JOHNSON, Augen-Spezialist

J. JESSOP & SONS

Juweliers 952 Fünfe Straße Optiker

AUGUST SENSENRENNER

Fabrikant feiner Zigarren bester Qualität

Cabriollo Santa Fe La Excellencia

Beide Telephone 1500 Fabrik und Verkaufslokal: 955-957 Vierte Str.

Ausgewähltes Lager fabrizierter Tabake, sowie Raucher-Utensilien steht an Hand

Mit dem größten Behagen ist Jedermann unser

Pan Dandy Brot

Kann betriebs Nährwert nicht geboten werden.

WINTER'S BAKERY

Beste Bäckerei in San Diego.

F. X. Winter, Eigentümer.

13. und H Straße

Wir befürworten wahre Mäßigkeit.

Wir sind rein und bekömmlich.

Wir erfrischen und regen an.

Mäßig gebraucht, befördern wir Gesundheit.

Probieren Sie uns!

Old Mission Lager

Traditionally Good—

San Diego—

The Quality Beer.

— Bestellen Sie von irgend einem Händler. —